

19



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



11 Veröffentlichungsnummer: **0 613 624 A1**

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: **94102074.5**

51 Int. Cl.⁵: **A42B 3/10**

22 Anmeldetag: **10.02.94**

30 Priorität: **24.02.93 NO 930653**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
07.09.94 Patentblatt 94/36

84 Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH DE DK ES FR GB GR IE IT LI LU MC
NL PT SE**

71 Anmelder: **HTS HANS TORGERSEN & SONN
A/S**

N-3535 Kroderen (NO)

72 Erfinder: **Jacobsen, Hallvard
Sognsveien 47
N-0851 Oslo (NO)**
Erfinder: **Thorup, Espen
Olav Kyrresgate 13
NO-0273 Oslo (NO)**

74 Vertreter: **Zinnecker, Armin, Dipl.-Ing. et al
Lorenz-Seidler-Gossel,
Widenmayerstrasse 23
D-80538 München (DE)**

54 **Allzweckhelm/Fahradhelm mit Mütze/Ohrenklappen.**

57 Der Helm besteht aus einer zweigeteilten Kunststoffschale, wobei die obere Kunststoffschale (10) von der unteren Kunststoffschale (10) getragen wird. Die obere Kunststoffschale (10) weist eine innere Schale auf aus stoßabsorbierendem Material mit einer inneren Form, die dem Kopf eines Kindes entspricht. Der leere Raum zwischen dem Kopf des Kindes und der inneren Schale wird mit einer Mütze (3) oder ausfüllenden Polstern (Pads) ausgefüllt. Der Zwischenraum (5) zwischen der unteren Kunststoffschale (11) und dem Ohr wird vom Ohrenklappenteil (4) der Mütze (3) ausgefüllt, wenn der Helm mit Mütze verwendet wird.

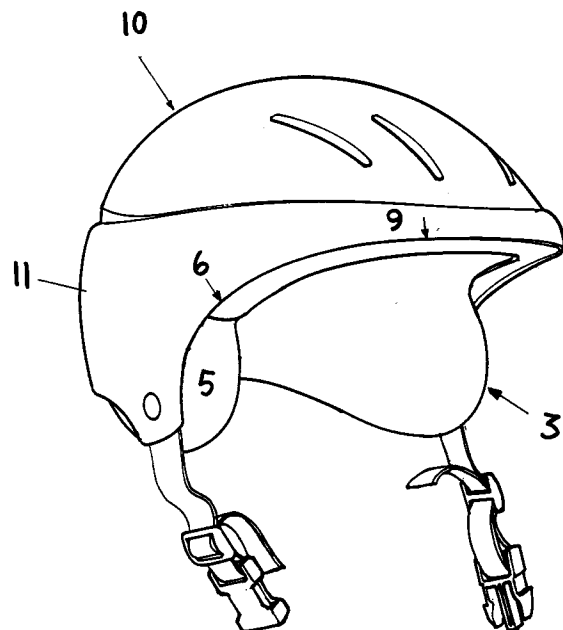


FIG. 4

EP 0 613 624 A1

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Allzweckhelm/Fahrradhelm mit Mütze/Ohrenklappen, der zu jeder Jahreszeit benutzt werden kann.

Die vorbekannten Kinderhelme eignen sich nur schlecht zum Gebrauch im Winter, Herbst und Frühjahrs, wenn das Kind für gewöhnlich wegen der Kälte eine Mütze trägt. Normal müßte dann ein etwas größerer Helm gekauft werden, der zu der Jahreszeit verwendet werden kann, in der das Kind eine Mütze oder Ohrenklappen trägt.

Ziel der vorliegenden Erfindung ist die Erzeugung eines Helms, der ohne Schwierigkeiten das ganze Jahr über verwendet werden kann.

Dies wird erzielt mit Hilfe eines Helms, dessen kennzeichnende Merkmale aus Anspruch 1 hervorgehen. Weitere Merkmale der Erfindung sind aus den übrigen abhängigen Ansprüchen ersichtlich.

Nachstehend wird die Erfindung anhand der Zeichnungen näher beschrieben, in denen

- Figur 1 den Helm ohne Mütze zeigt.
- Figur 2 eine Mütze zeigt, die zu dem in Figur 1 gezeigten Helm verwendet werden kann.
- Figur 3 die in den Helm eingesetzte Mütze in Rückansicht zeigt.
- Figur 4 die in den Helm eingesetzte Mütze in Stirnansicht zeigt.

Der Helm besteht aus einer oberen Schale 10 und einer unteren Schale 11, die aus Duroplast hergestellt sein können. Ins Innere der oberen Schale 10 ist eine innere Schale 1 eingesetzt, die aus einem stoßabsorbierenden Material besteht und die Kopfform eines Kindes aufweist. Die untere Kunststoffschale 11 deckt das Ohr und den unteren Teil des Kopfes, während das stoßabsorbierende Material 1 über das Ohr reicht, so daß das Kind gut hören kann und gleichzeitig der ganze Kopf der kleinsten Kinder geschützt ist.

Die in Figur 2 gezeigte, zur Verwendung mit dem Helm geeignete Mütze weist eine innere Kontur auf, die dem inneren Helm 1 entspricht. Dem inneren Helm folgend reicht die Mütze innen mit einem Ohrenklappenteil 4 nach unten.

Die Mütze folgt den Konturlinien 9, 6 bis zum vorderen Teil des unteren Helmteils 11 und geht dann in den unteren Rand der Ohrenklappen 4 über und folgt dann der Konturlinie 7 bis zum rückwärtigen Teil der unteren Schale 11, und bildet auf diese Weise auch einen Schutz für den Nacken des Kindes. Die Ohrenklappen 4 füllen den leeren Raum 5 zwischen der harten Schale 11 und dem Ohr aus. Die Mütze bewirkt daher auch, indem sie dicht am Kinderkopf anliegt, daß bei starker Drehung des Helms Schnittwunden an Hals und Seite des Kindes vermieden werden.

Die Ohrenklappen sind mit einem expandierten selbstaufbauenden oder wattierten Material gefüllt. Beim Ohr kann das Material, das in den Ohrenklappen 4 liegt, perforiert sein, um Geräusche durch

den Ohrenteil durchzulassen.

Die Ohrenklappen können dann entweder lose dazwischen, gegen die innere Schale 1 liegen oder mit Klettverschluß an dieser befestigt sein.

Wenn der Helm ohne Ohrenklappen verwendet wird, wird die Mütze durch ausfüllende Kissen entsprechend der Dicke der Mütze 3 ersetzt.

Auf diese Weise wurde ein Helm erzielt, der zu jeder Jahreszeit verwendet werden kann und einen höchstmöglichen Schutz gewährt.

Die obere harte Schale 10 kann mit Lüftungen durch die innere Schale 1 und nach oben durch Spalten, wie in Figur 1 bzw. Figur 4 angedeutet ist, versehen sein.

Patentansprüche

1. Helm mit Mütze/Ohrenklappen, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Helm aus einer zweigeteilten Kunststoffschale besteht, wobei die obere Kunststoffschale (10) von der unteren Kunststoffschale (1) getragen wird, daß die obere Kunststoffschale (10) eine innere Schale (1) aus stoßabsorbierendem Material mit einer inneren, einem Kinderkopf entsprechenden Form aufweist, daß der leere Raum zwischen dem Kopf des Kindes und der inneren Schale (1) durch eine Mütze (3) oder ausfüllende Polster (Pads) ausgefüllt ist, und daß der Zwischenraum (5) zwischen der unteren Kunststoffschale (11) und dem Ohr durch den Ohrenklappenteil (4) der Mütze (3) ausgefüllt wird, wenn der Helm mit Mütze verwendet wird.
2. Helm nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Mütze (3) beziehungsweise die ausfüllenden Polster an der inneren Schale (1) lose anliegen oder an der inneren Schale (1) mit Klettverschluß befestigt sind.
3. Helm nach den Ansprüchen 1 und 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Ohrenklappenteil (4) der Mütze (3) mit einem expandierten selbstaufbauenden Material oder wattierten Material gefüllt ist.
4. Helm nach den Ansprüchen 1-3, **dadurch gekennzeichnet**, daß das im Ohrenklappenteil (4) liegende Material perforiert ist, um Geräusche zum Ohrenteil durchdringen zu lassen.

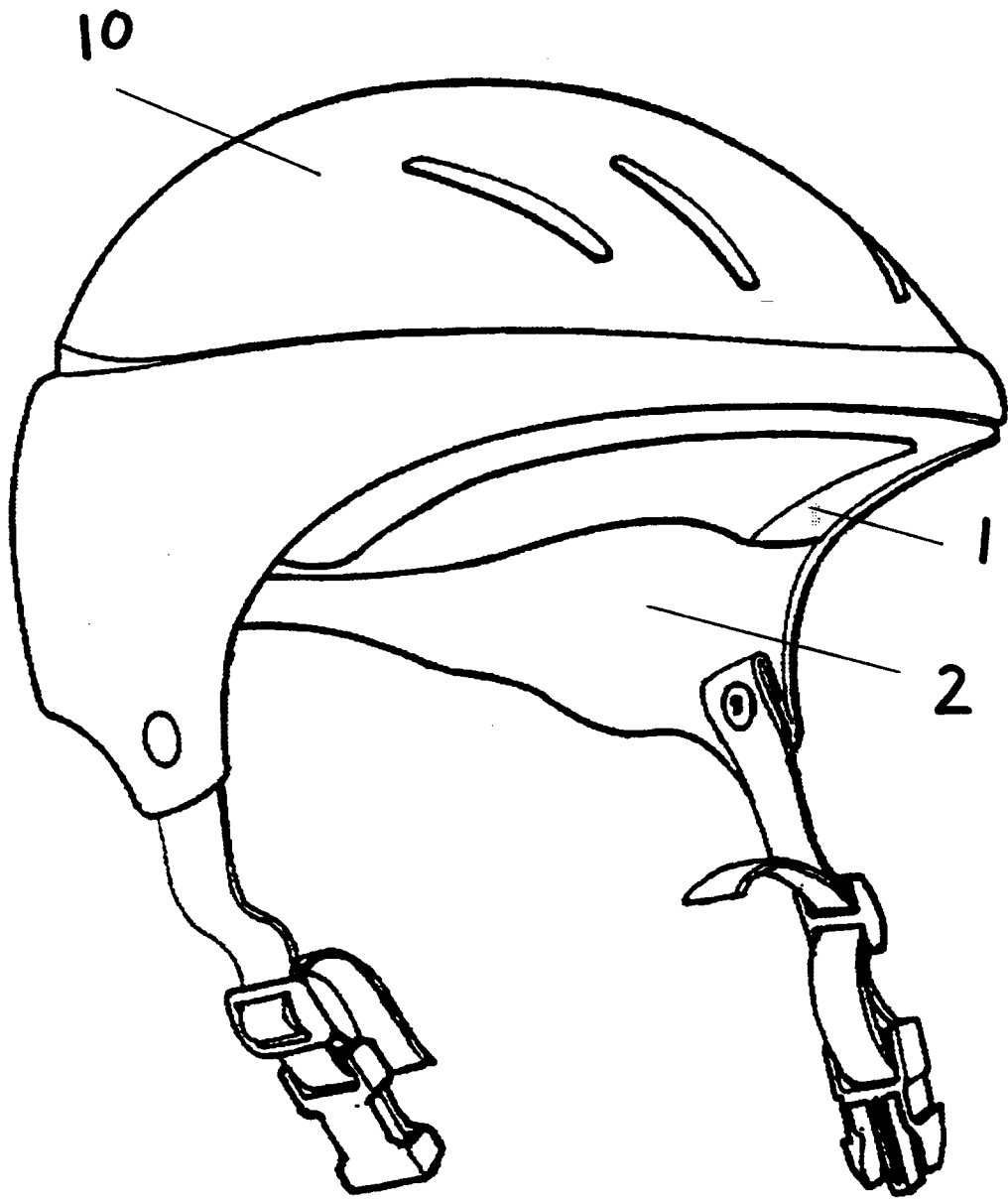


FIG. 1

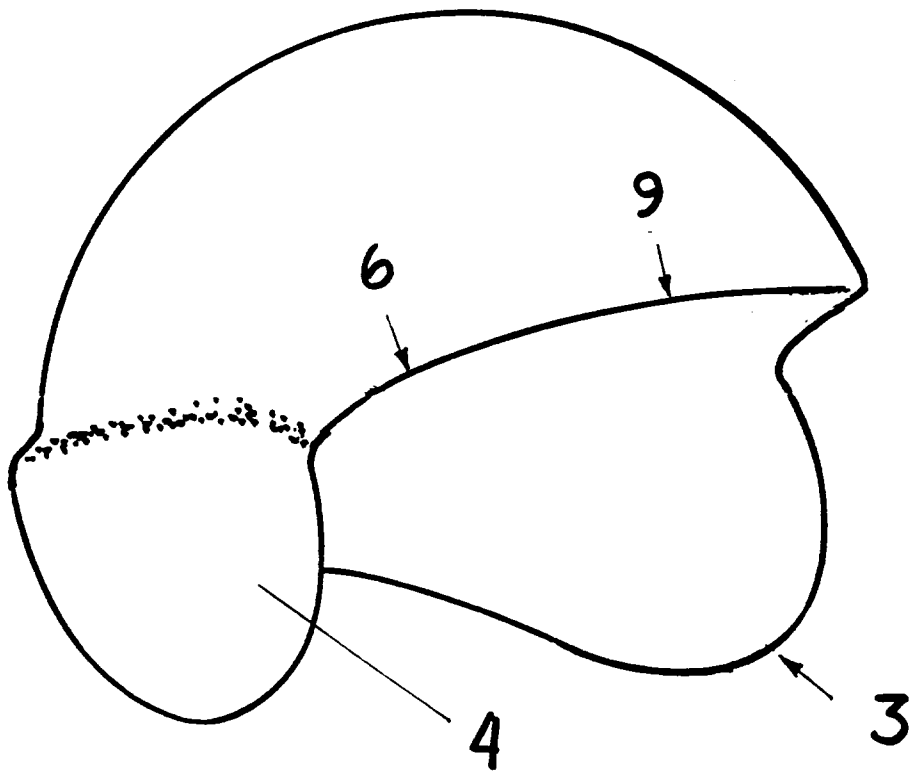


FIG. 2

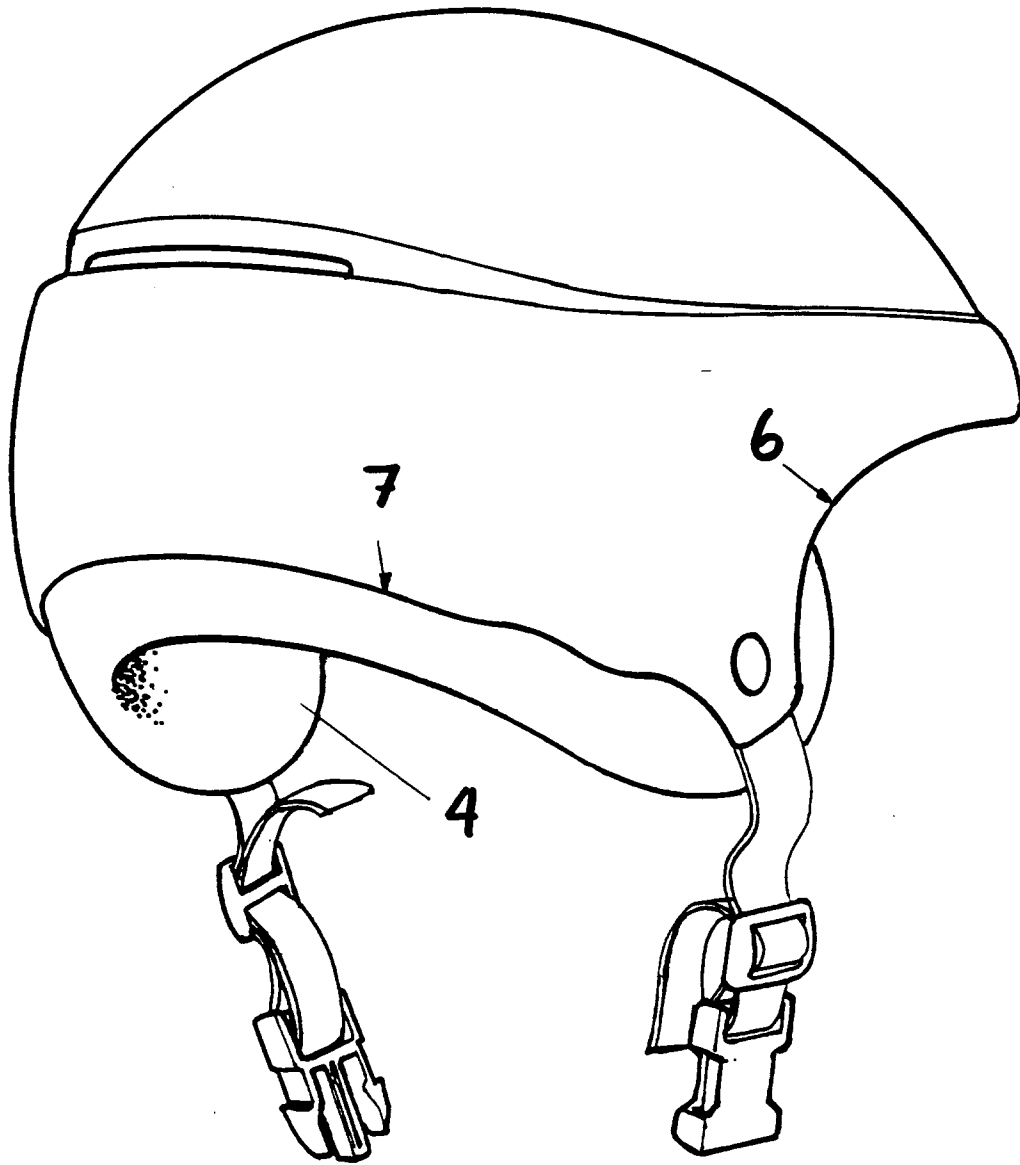


FIG. 3

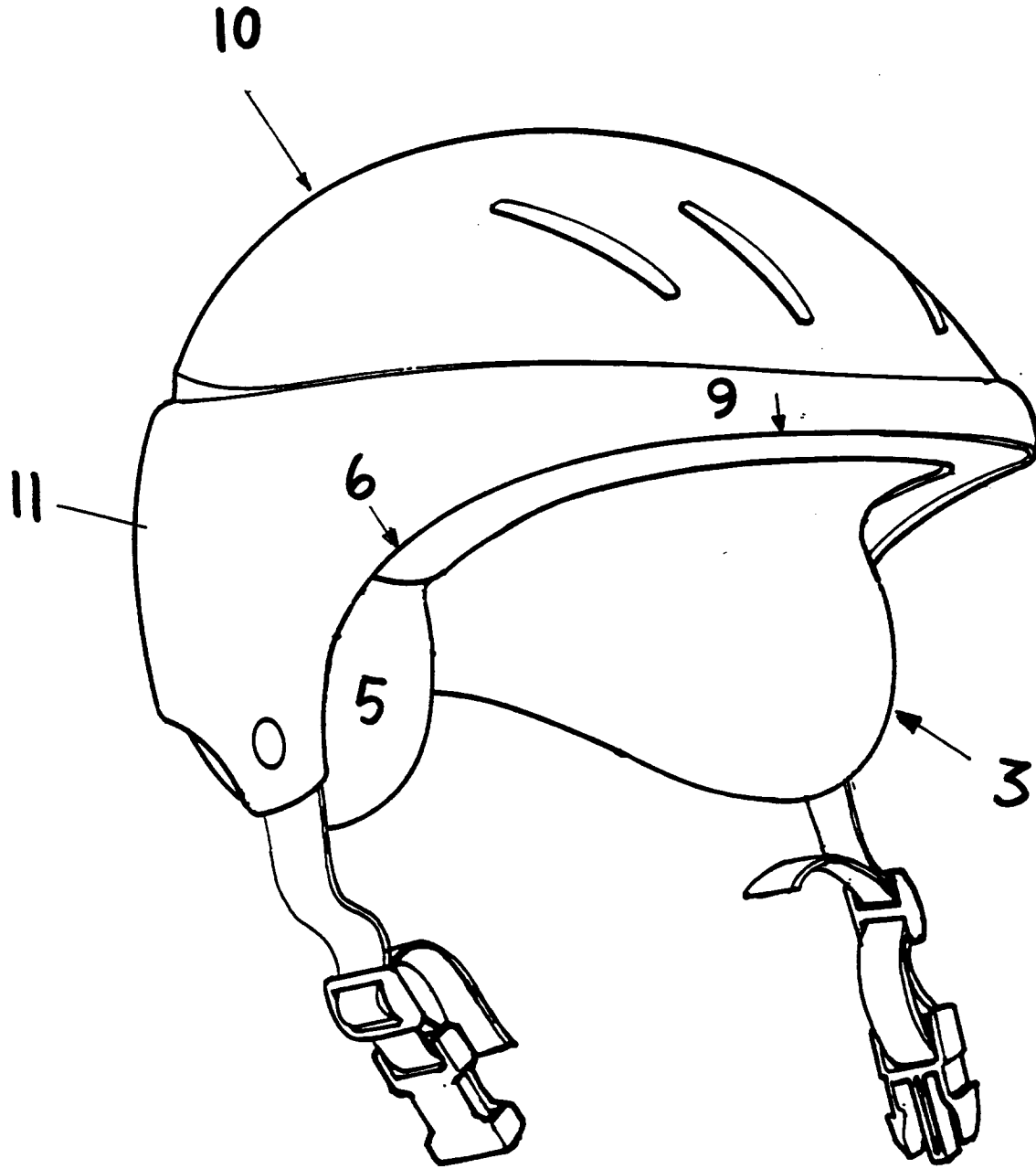


FIG. 4



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.5)
Y	FR-A-2 353 240 (REGIE NATIONALE DES USINES RENAULT) * Anspruch 1; Abbildungen *	1	A42B3/10
Y	CH-A-442 769 (W. E. SCHUESSLER) * Spalte 1, Zeilen 13 - 28, 40 * * Spalte 2, Zeile 1 - Spalte 3, Zeile 30 * * Abbildungen 1,2 *	1	
A	US-A-3 205 508 (W. W. COX) * Spalte 2, Zeile 55 - Zeile 72 * * Spalte 3, Zeilen 1 - 13, 51 - 53 * * Abbildungen 1,3-5,10 *	1-4	
A	US-A-2 688 747 (E. MARX)		
A	GB-A-519 347 (M. CUMBER)		
A	US-A-3 366 971 (L. SCHERZ)		
A	FR-A-2 496 422 (E. DE SAINT MARS)		RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.5)
A	FR-A-2 485 342 (SOCIETE CELATOSE)		A42B
A	FR-A-2 042 170 (G. DECURSU, G. DE PAS, D. D'URBINO ET P. LOMAZZI)		
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
DEN HAAG	29. Juni 1994	Bourseau, A-M	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument I : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			